



ROTER FLECK VERLAG  
DARMSTADT

## HINTERGRUNDINFORMATIONEN

### ANIMALIA PHANTASTICA – TIERTEXTBILD-THEATER

Die TierTextBild-Theater Aufführungen setzen sich mit Themen/Fragestellungen aus dem Bereich der Zoologie auseinander. Ziel ist es, das Interesse an bestimmten Tieren und/oder deren Eigenschaften zu wecken.

In der derzeitigen Form verknüpfen die TierTextBild-Theater Aufführungen: wissenschaftliche Vortragssequenzen, Tondokumente (echte Tierstimmen), Projektion von Live-Zeichnung (in Anlehnung, aber Abstraktion von der in der Biologie/Zoologie zu Lern- und Dokumentationszwecken eingesetzten Methodik des „wissenschaftlichen Zeichnens“), Projektion von handgeschriebenen Texten und deren (Vor-)Lesung und/oder Lektüre und verschiedene andere szenische Bild- und Toneffekte.

### ROTER FLECK LECTURE-PERFORMANCES

Ziel der Roter Fleck Lecture-Performance-Serie ist es, ein breiteres allgemeines Publikum – so besonders auch Kinder und Jugendliche – für Wissenschaft und Forschung zu begeistern, ohne diese zu trivialisieren.

Bei den Lecture-Performances geht es hierbei nicht so sehr darum, einen Forschungsstand zu präsentieren und in diesem Sinne Wissen zu vermitteln und weiterzugeben (zu belehren), sondern mehr darum, praktisches wissenschaftliches Arbeiten sicht- und erfahrbar zu machen. Entsprechend werden keine Ergebnisse präsentiert, sondern im Gegenteil Uneindeutigkeit und Unwissenheit artikuliert, um vor diesem Hintergrund aktuelle, also offene, Forschungsfragen vorstellen zu können.

Im Rahmen der Lecture-Performance-Serie werden verschiedene Fachbereiche und Themenkomplexe behandelt. Den Anfang machen die „Animalia phantastica – TierTextBild-Theater“, die sich der Zoologie und deren Fragen und Methoden widmen. In Vorbereitung sind zudem Lecture-Performance-Reihen zu Fragen aus den Bereichen Bionik/Mechanik/Pneumatik und Anatomie/Morphologie.

Ausgangspunkt der Lecture-Performances sind jeweils die Publikationen der WISSEN SCHAFFT WISSEN-Edition, wobei sich Veranstaltungen und Publikationen gegenseitig bedingen, sich wechselseitig aufgreifen und wieder ineinander einbringen. Die Lecture-Performances übernehmen dementsprechend Themen, Texte, Bilder, Hintergrundmaterialien und Dokumente der jeweiligen Publikationsreihe bzw. einzelner Publikationen, stellen diese –

vor verschiedenen Zuschauer- bzw. Zuhörerschaften (Experten, Kinder/Jugendliche, allgemeine Öffentlichkeit) – zur Diskussion, aktualisieren Bezüge und bringen die Themen, Texte, Bilder, Materialien und Dokumente dann in veränderter Form wieder in Publikationen ein und so fort. Im Zusammenspiel reflektieren die Roter Fleck Publikations- und Veranstaltungsreihen folglich die Spannung zwischen Aktualität (Veranstaltung) und Konservierung (Publikationen) von Forschung und Wissenschaft.

Die Lecture-Performances werden in Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern (unter anderem auch Nachwuchswissenschaftlern, die – auf Grundlage der Dissertationsjahrbuchreihe – aktuelle Dissertationsthemen einbringen) und Künstlern (Schauspiel, Musik, bildende Kunst) konzipiert.

In ihrem Rahmen werden verschiedene wissenschaftliche Methoden, Techniken und Darstellungsformen aus ihrem eigentlichen fachlichen Kontext gehoben, in einen neuen Zusammenhang gestellt und mit Präsentationsformaten anderer Bereiche verzahnt. Bevorzugt verwendet werden wissenschaftliche Methoden (z.B. „wissenschaftliches Zeichnen“, Modellbau/Plastik/Installation), die die faktische Überschneidung von Wissenschaft und bildender Kunst und damit auch die ästhetische Qualität der im Rahmen der praktischen wissenschaftlichen Tätigkeit entstehenden Bild- bzw. Anschauungsobjekte in den Blickpunkt rücken. Letztere ist in einigen Fachbereichen unmittelbar (so u.a. in der Biologie), wenn auch meist unbeachtet, angelegt.

Die Lecture-Performances kombinieren folgende Grundelemente: wissenschaftlicher Vortrag, Lesung, Lektüre (*lecture*) und szenische Aufführungsbestandteile (*performance*). Konkret werden wissenschaftliche und literarische Texte, Bilder, Zeichnungen, Fotos, Filme und Tonbeispiele in Beziehung zueinander gesetzt.

Die Lecture-Performances sind ein „Langzeit-Laboratorium“, d.h. die Veranstaltungsreihen sind und bleiben „work in progress“. Einzelne Veranstaltungen verstehen sich nicht als Präsentation einer statischen fertigen Form. Jede einzelne Veranstaltung ist stattdessen bewusst situationsbezogen, unwiederholbar (vergänglich, ephemer) und damit ein „Unikat“ – konzipiert für einen bestimmten Moment, an einem bestimmten Veranstaltungsort und zugeschnitten auf ein bestimmtes Publikum. Das Veranstaltungsformat (szenische Gliederung, modulare Form) ist flexibel einsetzbar, schnell zu produzieren und in hohem Maße anschlussfähig und so konzeptionell geeignet, der Dynamik wissenschaftlichen Arbeitens gerecht werden zu können.

Der Lecture-Performance-Serie liegt die Idee zugrunde, im Verlauf, d.h. aus der Interaktion mit verschiedenen Zuschauer- bzw. Zuhörerschaften und deren Partizipation, eine Präsentations- und Vermittlungsform für Wissenschaft und Forschung zu entwickeln, die sich selbst kontinuierlich über- und weiterdenkt, hierbei ggf. auch scheitert und gerade im Scheitern neue Fragen aufwirft. Das heißt, eine Präsentations- und Vermittlungsform zu entwickeln, die praktisches wissenschaftliches Arbeiten dadurch verständlich macht, dass sie selbst – in einem weiten Sinne – eine wissenschaftliche Arbeit, nämlich zum Thema der Wissens(chafts)präsentation, Wissens(chafts)vermittlung und Wissens(chafts)kommunikation, ist.